

Ausgabe 5 · Dezember 2017

eupen

erleben



**PREIS FÜR
KLÖTZERBAHN** S.4

**ABSCHLUSS DER
FAIREN WOCHEN** S.7

**30 JAHRE
TERNELL** S.10



eupen

WEBSITES
FÜR JEDEN
HUNGER - GERNE
AUCH TO GO!



WWW.KEINRESTAURANT.BE 

Entdecken sie unsere komplette Speisekarte!

WE DON'T SELL PRINT.
WE SELL HAPPINESS!

Phone: 02-20-00-0000 | Fax: 02-20-00-0000 | www.kliemo.be





Werte Bürgerinnen und Bürger, liebe Leser,

in dieser Adventszeit nähern wir uns mit großen Schritten den Festlichkeiten zum Ende des Jahres. Auch halten Sie die letzte Ausgabe von „Eupen erleben“ für das Jahr 2017 in Händen, bevor wir 2018 mit neuen Themen aufwarten werden.

In dieser Ausgabe unterhält sich „Eupen erleben“ mit dem Architektenteam der Erneuerung der Innenstadt über die mittlerweile preisgekrönte Klötzerbahn und beleuchtet die zahlreichen Überlegungen, die bei der Gestaltung eingeflossen sind.

Das Jahresende ist oft auch Anlass für Rückblicke: Das in diesem Jahr gestartete Projekt des Gemeinschaftsgarten im Klinkeshöfchen wird vorgestellt und animiert vielleicht Neugierige, sich bei der Neuauflage 2018 zu beteiligen.

Die Fairtrade-Woche befasste sich dieses Jahr mit dem Thema der nachhaltigen Waldwirtschaft in unseren hiesigen Forsten.

Zwei „Institutionen“ werden ebenfalls vorgestellt, die eine neu, die andere mittlerweile schon 30 Jahre alt. Das Haus Ternell hat in diesem Jahr ein rundes Jubiläum gefeiert. Wem die soziale Immobilienagentur Tri-Landum bisher unbekannt war, erfährt hier mehr über ihre Zielsetzung und die Vorteile, die sie sowohl Eigentümern als auch Wohnungssuchenden bietet.

Neben Hinweisen auf das traditionelle Neujahrskonzert und den Angeboten des Tourist Info in dieser Jahreszeit (wie den beliebten Weihnachtsmarkt), runden zahlreiche Kurzinformationen diese Ausgabe ab.

Abschließend möchte ich Ihnen allen eine schöne und besinnliche Weihnachtszeit sowie viel Glück und vor allem Gesundheit für das Neue Jahr 2018 wünschen. Genießen Sie die Festtage im Kreise Ihrer Lieben!

Karl-Heinz Klinkenberg, Bürgermeister

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber:

Stadt Eupen, Karl-Heinz Klinkenberg

Redaktion, Koordination: Karin Schneider, Dieter Comos,

Stadtverwaltung Eupen

Layout: Pavonet PGmbH, www.pavonet.be

Fotos/Zeichnungen: Benjamin Struelens, Stadt Eupen, Haus Ternell, Eupener Sportbund

Druck: Kliemo AG, www.kliemo.be

Auflage: 10.300, erscheint 5 mal pro Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit vorheriger Genehmigung des Gemeindegremiums der Stadt Eupen.

Stadtverwaltung Eupen, Rathausplatz 14, 4700 Eupen

Ausgabe 5 · Dezember 2017

AUF EINEN BLICK

ERSTER PREIS FÜR DIE KLÖTZERBAHN Seite 4

„HAND IN HAND“ MIT FLÜCHTLINGEN Seite 6

ABSCHLUSS DER FAIREN WOCHE 2017 Seite 7

TRI-LANDUM Seite 8

DAS GÄRTNERN VON DER PIKE AUF LERNEN Seite 9

30 JAHRE NATURZENTRUM TERNELL Seite 10

ÖFFNUNGSZEITEN DER STADTVERWALTUNG

RATHAUSPLATZ 14, 4700 EUPEN

TEL.: 087 59 58 11 · FAX.: 087 59 58 00

WWW.EUPEN.BE · MAIL: INFO@EUPEN.BE



DIE STADTVERWALTUNG IST TELEFONISCH ERREICHBAR:

Montag-Freitag: 8.00-12.00 Uhr & 13.00-17.00 Uhr

STADTVERWALTUNG, ALLE DIENSTE

Montag-Freitag: 9.00-12.00 Uhr

Mittwoch & Donnerstag: 14.00-16.00 Uhr

ZUSÄTZLICH:

STANDESAMT:

Donnerstag: 16.00-18.30 Uhr

Samstag: 9.00-11.00 Uhr

BEVÖLKERUNGSDIENST:

Donnerstag: 16.00-18.30 Uhr

Samstag: 9.00-12.00 Uhr

SPRECHSTUNDEN IN AUFENTHALTSFRAGEN:

Donnerstag: 9.00-12.00 Uhr

Terminvereinbarungen: 087 59 58 44

STÄDTEBAU- & UMWELTDIENST:

Donnerstag: 16.00-18.30 Uhr (ab 17 Uhr am Empfangschalter)

SOZIAL- UND RENTENDIENST:

· **FREIE SPRECHSTUNDEN:**

Montag-Donnerstag: 9.00-12.00 Uhr

· **TERMINVEREINBARUNGEN:**

Montag-Donnerstag: 8.00-9.00 Uhr+13.30-16.30 Uhr

Freitag: 8.00-16.30 Uhr

Zur Bearbeitung ausführlicher Akten bitte einen Termin vereinbaren! Tel.: 087 59 58 11

BÜRGERTELEFON - BUERGERTELEFON@EUPEN.BE

087 47 00 00



ERSTER PREIS FÜR DIE ARCHITEKTEN DER KLÖTZERBAHN

VON KARIN SCHNEIDER

Nach vielem Hin und Her und zahlreichen Unkenrufen hat sich die Klötzerbahn in Eupen zu einem der attraktivsten Treffpunkte im Herzen der Stadt entwickelt. Zwei Caféterrassen, Ruhebänke, ein Wasserlauf und eine Grünzone laden Jung und Alt zum Verweilen ein. Highlight für die Kinder ist das „Wäserscheff“, auf dem sie nach Herzenslust toben und klettern können. So ist auf der Klötzerbahn immer was los:

Petra F.: „Wir kommen gerne hierher. Wir sitzen auf einer der Terrassen beim Kaffee – und unsere Kinder haben Spaß. Wenn es sehr warm ist plantschen sie im Wasser – und auf dem Schiff amüsieren sie sich sowieso. So ein Nachmittag ist für uns immer ein bisschen wie Urlaub – nur eben vor der eigenen Haustür...“*

Werner E.: „Wir treffen uns immer zu unseren Plauderstündchen hier auf der Bank. Es ist schön, dass Eupen wieder einen solchen Treffpunkt hat. Fast ein bisschen wie früher...“*

DIE KLÖTZERBAHN WAR SCHON IMMER TREFFPUNKT DER EUPENER

Schon anno dazumal war die Eupener Klötzerbahn ein Treffpunkt. Als der Pavillon noch stand – in der Mitte des Platzes – fanden sonntags und an Feiertagen Konzerte der örtlichen Musikvereine statt. Auch damals trafen die Menschen hier zusammen, um der Musik zu lauschen und sich zu unterhalten. 1956 wurde der Pavillon gebaut – und 1980 wurde er abgerissen – an die Stelle kam ein begrünter Parkplatz mit 29 Stellflächen. Da war es mit der Begegnung vorbei. Doch das ist jetzt ebenfalls Geschichte: Guckt man sich die Klötzerbahn heute an – so ist sie tatsächlich das geworden, was ihre Architekten sich vorgestellt haben: **Ein echter Platz der Begegnung.**

Beteiligt an der Gestaltung der gesamten Innenstadt war der Eupener Architekt Ralph Palotas, mit der Bietergemeinschaft „Artau /Palotas, Reichelt & Partner“. Sie hat jetzt den ersten Preis der UWA (Union Wallonne des Architectes) erhalten. Für Palotas stellt die Klötzerbahn das Herzstück der gesamten Neugestaltung dar.

In einem Interview sagt er zur Idee der Architekten: „Die alte Klötzerbahn kam mit den schweren Mauern zwischen den Parkplätzen und den vereinzelt Bäumen sehr wuchtig daher und bot wenig visuelle Freiräume und Achsen. Bei der Gestaltung der neuen Klötzerbahn war uns Architekten wichtig, eben diese Freiräume zu schaffen und zu visualisieren. Die 2 großen geschaffenen Freiräume sind zum einen der große, ebenerdige Freiplatz, symbolisch mit alten, wieder verwendeten Pflastersteinen gepflastert und durch einen Wasserkanal begrenzt, der in einem Becken mit Wasserspiel endet, in Anlehnung an den unterirdischen, an dieser Stelle verlaufenden Stadtbach, und zum anderen die höher gelegte Grünzone in Richtung der Friedenskirche mit dem dort neu angesiedelten Brunnen, den alten und neuen Bäumen sowie den Gehwegen, die visuelle Öffnungen in Richtung Freiplatz bieten.“

WAS WAR FÜR SIE DAS WICHTIGSTE DABEI?

„Der Grundgedanke war die Öffnung und die Schaffung von Perspektiven und Achsen, um somit den Platz als solchen und die den Platz einfassende Architektur besser wahrzunehmen. Dabei war es ebenfalls wichtig, an die Parkplätze zu denken, jedoch in einer hinteren, diskreteren Zone, und die Verkehrsanbindung an die Schulstraße und die Borgasse weiterhin aufrecht zu erhalten.“

Und natürlich freut sich das Architekturbüro über die Zuerkennung des 1. Preises der Wallonischen Architektenvereinigung: „Eine Auszeichnung ist immer der Lohn einer durchdachten und

*Namen frei erfunden

gelungenen Planung. Im Falle der Klötzerbahn ist das nicht anders. Daran haben viele Akteure aus mehreren Planungsbüros harmonisch mitgewirkt, und alle haben diese Auszeichnung gleichermaßen verdient. Es ist ein gutes Gefühl, mit dieser Planung richtig gelegen zu haben...“

1. PLATZ FÜR DIE KLÖTZERBAHN EUPEN

Dass nicht nur Eupens Bürgerinnen und Bürgern, sondern auch den Profis der Wallonischen Architektenvereinigung UWA (Union Wallonne des Architectes) die Klötzerbahn so gut gefällt, dass sie ihr den ersten Preis im Bereich „Ouvrage d'Art ou espace architecturé“ zuerkannt haben, darüber freut man sich in Eupen sehr, zumal in der Jury nur internationale Architekten saßen.

Die UWA (Union Wallonne des Architectes) begründet ihre Wahl wie folgt: Das Projekt Klötzerbahn wurde unter 12 öffentlichen Plätzen ausgewählt. Die Jury wollte die Anstrengungen der Stadt honorieren, ihr Zentrum zu erneuern und damit die Qualität des öffentlichen Raums zu verbessern. Sie begutachtete Angemessenheit der Flächen, der Materialien, des Wasserlaufs, der Begrünung. „Die Umgestaltung steht in Harmonie zur Größe der Stadt und zu den Bedürfnissen ihrer Anwohner. Und man bemerkt bereits jetzt, dass diese die Neuerung angenommen haben.“ Die Jury schätzt ebenfalls, dass die Architekten sich nicht allein auf den



Platz bezogen, sondern diesen vielmehr in ein Gesamtkonzept integriert haben. „Das gibt dem gesamten Ensemble eine große Kohärenz, einen Zusammenhang.“ Die Jury hofft, dass andere Städte sich hieran ein Beispiel nehmen.

Dass die Eupener Bürger die „neue“ Klötzerbahn so gut angenommen haben, darüber freut sich auch Architekt Ralph Palotas: „... Die Auszeichnung für die Klötzerbahn ist vielleicht ein Zeichen dafür, dass sie so schlecht gar nicht sein kann. Das „Wäterscheff“ (Gestiftet vom Lions Club Eupen – AdR) hat dazu beigetragen, dem Platz eine gewisse Note zu verleihen, in dem es im Sommer viele Kinder mit ihren Eltern anzieht, die dort verweilen. Es können weitere Details verbessert werden, um dem Platz noch mehr Leben einzuhauchen.“ Dabei sind seiner Meinung nach dann aber auch die Anwohner gefragt, ihre Ideen mit einzubringen, um sie dann in Zusammenarbeit mit der Stadt Eupen umzusetzen.



NAMENSSUCHE FÜR PLATZ AN WESER UND HILL

Nach dem Abriss der ehemaligen Schule in der Unterstadt wird am Zusammenfluss der Weser und der Hill ein neuer, zentraler Platz als Begegnungsstätte für alle Eupener und Besucher Eupens entstehen und einen ansprechenden Rahmen für alle Feste und Veranstaltungen bieten.

Nun sind alle Eupener aufgerufen, sich bei der Namensfindung für den Platz zu beteiligen: aus den vier Vorschlägen kann jeder sich mittels Online-Umfrage (www.eupen.be/platz-unterstadt) oder Post für seinen Favoriten entscheiden.

Bitte einen der vier
folgenden Vorschläge auswählen:

- Scheiblerplatz Scheiblerhausplatz
 Weser-Hill-Platz An Weser und Hill

Absender:

Das Ergebnis dieser Umfrage wird
im Anschluss in der Presse veröffentlicht.

„HAND IN HAND“ MIT FLÜCHTLINGEN

EUPEN FEIERTE 10 JAHRE PATENSCHAFTSPROJEKT.

VON KARIN SCHNEIDER

Bei der Jubiläumsfeier haben sich Eupener und Menschen der verschiedensten in Eupen lebenden Nationen getroffen. Jeder hatte eine Köstlichkeit aus seinem Land mitgebracht, so gab es ein buntes Schlemmerbuffet. Bei dem Treffen ging es aber vor allem um den gegenseitigen Austausch. Über Spiele und Animationen kamen die Gäste miteinander in Kontakt. Am Ende des Tages verewigte sich jeder der Teilnehmer mit einem Handabdruck auf einem Banner, das am Eupener Rathaus aufgehängt wurde.

AUSZÜGE AUS DER CHARTA DES PATENSCHAFTSPROJEKTS

Das Patenschaftsprojekt „Hand in Hand“ in Eupen ist eine Initiative von Menschen, die sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich engagieren, um am Aufbau einer bunten Gesellschaft mitzuwirken. Unser Anliegen ist es, Menschen anderer Kulturen bei ihrer Integration in unsere Gesellschaft zu unterstützen und ihnen dabei zu helfen, sich bei uns heimisch zu fühlen. Wir verstehen unser Engagement als Ausdruck einer aktiven Bürgerschaft.

UNSERE WERTE UND ZIELE

- Zu unseren Grundprinzipien gehören die Akzeptanz aller Kulturen und Religionen, der gegenseitige Respekt, die Gleichheit aller Menschen, soziale Verantwortung und solidarisches Miteinander.
- Wir verstehen Integration nicht als einseitige Anstrengung, die ausschließlich von den Zugezogenen zu leisten ist, sondern als kollektive gesellschaftliche Aufgabe, als ein Aufeinander-Zugehen, bei dem sich Zuwanderer (Patenkinder) und Mitglieder der Aufnahmegesellschaft (Paten) begegnen; jeder übernimmt Verantwortung und trägt seinen Teil zur Integration bei.
- Wir bemühen uns um einen Austausch auf Augenhöhe und wollen voneinander lernen.
- Es ist uns wichtig, die Selbstständigkeit der Patenkinder zu fördern und ihnen auf Wunsch unterstützend zur Seite zu stehen.

UNSERE AUFGABEN

- Hilfe beim Festigen der Deutsch- und Französischkenntnisse
- punktuelle Begleitung bei Behördengänge
- punktuelle Unterstützung bei den Hausaufgaben
- Erklärungen zum Alltag in unserer Gesellschaft
- Förderung sozialer Kontakte
- Information über Freizeitaktivitäten



BEISPIEL EINER PATENSCHAFT

Seit etwa 10 Monaten betreut Isabel zwei palästinensische Familien, die jeweils 6 Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren haben. Sowohl beide Mütter als auch beide Väter sind Geschwister: eine außergewöhnliche Situation. Anfangs half sie den Kindern bei den Hausaufgaben, sie sprachen noch kein Wort Französisch. Doch schnell wurde auch der Bedarf bei den Müttern sichtbar, die auch nur ein paar Worte Französisch konnten. Die Notwendigkeit sehend, befasste sich Isabel zu Beginn zwei Vormittage pro Woche mit den Müttern und zwei Nachmittage mit den Kindern. „Wir verbrachten viel Zeit miteinander, das Vertrauen wuchs stetig. Auch unternahm ich Ausflüge mit den Müttern, begleitete sie bei Arztbesuchen und Schulterminen oder half mit dem Papierkram“, erklärt Isabel. „Die Familien heißen mich stets mit einem breiten Lächeln willkommen, auch wenn ich schon mehrmals absagen musste, oder ihnen deutlich machte, dass wir das in unserer Kultur anders handhaben“, fügt sie hinzu. Isabel schätzt besonders den Französischkurs mit den Müttern, jedes Thema dient zur Konversation und hierbei lernt sie viel über deren Kultur, deren Familie und deren Land, und die Patenkinder über ihr Leben. Jetzt, wo der Bedarf nicht mehr ganz so groß ist, sehen sie sich unregelmäßiger.

i

eupen

MÜLLSÄCKE MIT ZU HOHEM GEWICHT

Müllsäcke, die zur Abholung rausgestellt werden, dürfen nicht mehr als 15 kg wiegen. Schonen Sie die Umwelt (und die Rücken der Müllentsorger) und verringern Sie das Gewicht Ihres Haushaltsmüll durch Nutzung unserer Wertstoffhöfe und der Getrenntsammlung.



WALDRUNDGANG ZUM ABSCHLUSS DER FAIREN WOCHEN 2017

FAIRTRADE GEMEINDE EUPEN

VON DIETER COMOS

Einmal im Jahr begehen die Mitglieder des Eupener Stadtrats und der Waldkommission den Stadtwald, um zu erfahren, wie es ökologisch und wirtschaftlich um seine zu hundert Prozent nachhaltig bewirtschafteten Flächen bestellt ist. Einen Einblick in die nachhaltige Forstwirtschaft bekamen am 15. Oktober auch 30 Bürger, die am Waldrundgang zum Abschluss der Fairen Woche 2017 teilgenommen hatten. Förster Ralph Thomassen erklärte die Grundlagen der Waldbewirtschaftung und beschrieb den Weg hin zu einer robusteren Waldgesundheit und naturnahen Waldstrukturen, den man in Eupen seit einigen Jahren erfolgreich geht.

Das Erscheinungsbild der heimischen Wälder wandelt sich langsam aber sicher. Engstehende Fichten-Monokulturen, die dem Wild die nächtlichen Streifzüge erschweren, weichen zunehmend Wäldern, die als Misch-Kulturen angelegt werden und man wendet schonendere Verfahren bei der Holzgewinnung an. So nimmt man beispielsweise große Rücksicht auf die Waldboden-Flora und Fauna, wenn man mit schwerem Forstgerät einrückt.

Weniger nachhaltig sieht allerdings in weiten Teilen der Welt die Bewirtschaftung der tropischen Regenwälder aus, die für die westlichen Industrienationen immer noch wichtige Rohstoffquellen sind. Antworten auf die Fragen „Wie viel Regenwald steckt in deinem Einkaufskorb?“ und „Wie kann ich mit ein paar Alltagsgesten den Regenwald schützen und Kleinbauern unterstützen?“ erhielten die Teilnehmer beim anschließenden Mittagsimbiss im Rathaussaal.

Welche Konsequenzen unser Hunger nach billigen Rohstoffen für die Menschen am anderen Ende der Zulieferkette hat, wurde am Beispiel

des Papierkonsums illustriert. Da wir für die Gewinnung von Papier nicht allein unsere eigenen Waldressourcen antasten, sondern uns im globalen Süden „einkaufen“, gefährdet unser Holz hunger die Lebensgrundlage von indigenen Bevölkerungen, für die der Wald nicht Naherholungsgebiet sondern Lebensgrundlage und kulturelle Identität ist.

Mittlerweile wird weltweit fast jeder zweite industriell gefällte Baum zu Papier verarbeitet. Der Pro-Kopf Verbrauch in Belgien beläuft sich auf 250 kg pro Person und die Tendenz ist steigend. Im Jahre 1950 waren es noch 32 kg. Ca. 59 kg Altpapier pro Jahr gibt jeder Eupener im Durchschnitt zurück in den Recyclingprozess, aber die Bilanz bleibt weiterhin negativ.

Ein entscheidender Faktor für den steigenden Papierverbrauch ist ganz klar der Online-Handel mit seinen Unmengen an Papier und Karton verschlingendem Versand.

Wer als Bürger erste Schritte auf einem fairen Holzweg beschreiten möchte, kann damit beginnen sein eigenes Konsumverhalten zu reflektieren. Wieviel verbrauche ich? Kann ich statt online nicht bei einem regionalen Händler einkaufen? Gibt es Alternativen zu den mit großem Werbeaufwand verkauften Papierprodukten der Industrie? Unsere Großeltern wussten sich noch gut mit einem Wischlappen zu helfen. Auf Küchenpapierrollen konnten sie nicht zurückgreifen.

Fair produzierte Güter sind im Endpreis teurer, weil die wahren Produktionskosten nicht externalisiert werden, d.h. die Kosten für die Beanspruchung der Umwelt sind eingepreist. Nicht jeder mag diese Extrakosten in seinem Haushaltsbudget stemmen können, aber sich beim Einkaufen immer wieder mal gegen das billigste und für ein zertifiziertes faires Produkt zu entscheiden, ist ein Schritt in die richtige Richtung und kann sogar Geld sparen.

Alle Infoplate zu dem Jahresprojekt mit Alltagstipps sind zu finden unter: www.eupen.be/Fairtrade

DIE SOZIALE IMMOBILIEN- AGENTUR TRI LANDUM

EINE WIN-WIN SITUATION FÜR VERMIETER UND WOHNUNGSSUCHEDE

VON DIETER COMOS

Seit Anfang November tritt die in Kelmis angesiedelte V.o.G. Tri-Landum als soziale Immobilienagentur für die nördlichen Gemeinden Ostbelgiens auf. Sie wurde von den ÖSHZ und den Gemeinden gegründet und ihr Ziel ist es, Menschen mit geringerem Einkommen zu helfen eine ihren Bedürfnissen entsprechende Wohnung zu finden. Die Nachfrage ist hoch, und erschwinglicher Wohnraum knapp. Deshalb setzen die beiden Tri-Landum Verantwortlichen Daniel Beaujean und Carole Keris auf die Vermittlung von leerstehenden Immobilien aus privater Hand.

Während in der Wallonie bereits vor zwanzig Jahren die ersten sozialen Immobilienagenturen ihre Arbeit aufgenommen haben und dort 30 Agenturen mittlerweile über 5500 Wohnungen verwalten, steht man in Ostbelgien, abgesehen vom Projekt „Wohnraum für alle“ in St. Vith, noch am Anfang. Da insbesondere in Eupen aktuell eine hohe Nachfrage nach gut unterhaltenen Wohnungen zu moderaten Mietpreisen besteht, haben die Verantwortlichen die Notwendigkeit erkannt, das bestehende Angebot der öffentlichen Wohnungsbaugesellschaft NOSBAU zu ergänzen.

Zudem gibt es viele Eigentümer, deren Immobilie aus verschiedenen Gründen leer steht oder die sich um deren Verwaltung und die möglicherweise dabei entstehenden Problemen nicht kümmern können oder wollen. Mit der Gründung von Tri-Landum kann für dieses Problem eine Lösung geliefert werden.

ANREIZE FÜR VERMIETER

Die Bereitstellung einer Immobilie für den sozialen Wohnungsmarkt bringt nämlich für Vermieter eine Reihe von interessanten Vorteilen mit sich. So können sie sich auf eine garantierte Miete während der Mandatsfrist verlassen. Sämtliche Mieterbelange werden von Tri-Landum angenommen und bearbeitet. Die technische Überwachung der Immobilie wird ebenfalls zugesichert, sprich am Ende des Mietvertrags wird die Wohnung im intakten Zustand zurückgegeben. Außerdem profitieren die Hausbesitzer von einer Befreiung der Immobiliensteuer.

Natürlich sollte man auch den sozialen Gewinn mit einrechnen. Gutes tun und in Not geratenen Menschen zu helfen hat die Kraft uns ein schöneres Gefühl zu verleihen als manch monetärer Gewinn.

BEDINGUNGEN FÜR EINE KOOPERATION

Wer als Vermieter auftreten will und Kontakt mit Tri-Landum aufnehmen möchte, sollte sich im Vorfeld darüber im Klaren sein, dass es natürlich auch gewisse Bedingungen zu erfüllen gilt. Die angebotenen Häuser und Wohnungen müssen bezugsfertig sein. Wichtig zu wissen ist, dass Tri-Landum keine Objekte renoviert, sondern nur ungenutzten Wohnraum vermittelt. Daniel Beaujean, Sicherheitskoordinator und technischer Leiter des Projekts, nimmt jedes einzelne angebotene Wohnobjekt persönlich in Augenschein, bevor er seine Zustimmung gibt. Neben Leuten, die bereits eine oder mehrere Immobilien besitzen, gibt es auch Personen, die bereit stehen, um in eine Immobilie zu investieren. Diese Käufergruppe kann sich gerne bei Tri-Landum informieren, welche Auflagen erfüllt sein müssen, um als Vermieter auf dem sozialen Immobilienmarkt auftreten zu können.

BESTANDSAUFNAHME UND ZIELE

Aktuell verwaltet Daniel Beaujean mit seiner Kollegin Carole Keris acht Wohnungen in den Gemeinden Eupen, Kelmis, Lontzen, Raeren, Bleyberg und gemeinsam kümmern sie sich um die Belange von fünf Mietparteien. Angestrebtes Ziel für die nächsten sechs Monate sind 30 Wohnungen. Besonders gefragt sind aktuell größere Häuser mit vier oder mehr Schlafzimmern, aber natürlich wird jedes eingehende Angebot geprüft und gegebenenfalls unter Vertrag genommen.

VORTEILE FÜR WOHNUNGSSUCHEDE

Frau Keris sichert die individuelle soziale Begleitung der Wohnungsantragssteller. Das Beziehen einer intakten Wohnung versteht Tri-Landum als ersten Schritt, um aus einer vertrackten Lebenssituation herauszufinden und die Weichen neu zu stellen. So stellen sich die Vorteile für die Mieter folgendermaßen dar: Sie bezahlen eine Miete, die niedriger ist als auf dem privaten Wohnungsmarkt, wobei die Wohnung trotzdem alle vorgeschriebenen Sicherheitsstandards erfüllt. Tri-Landum steht ihnen bei allen Fragen zum Mietverhältnis und bei Gesprächen mit dem Vermieter beratend und unterstützend zur Seite.

Die Tatsache, dass viel ungenutzter Wohnraum brach liegt, ist unbestritten. Auch beim Wohnen und Bauen können nachhaltigere Wege eingeschlagen werden um die bestehenden Ressourcen umsichtiger und intelligenter zu nutzen. Die sozialen Herausforderungen, die der Wohnungsmarkt mit sich bringt, mit Hilfe von wirtschaftlichen Anreizen für alle involvierten Parteien zu überwinden, ist sicherlich ein zukunftsweisender Weg und eine Win-Win Situation für alle.

V.o.G. „Tri-Landum“ Soziale Immobiliengesellschaft

Kahnweg 30, 4720 KELMIS, info@trilandum.be, www.trilandum.be
Tel +32 (0)87 639 770, Fax +32 (0)87 639 779





DAS GÄRTNERN VON DER PIKE AUF LERNEN

ANIMIERTER GEMEINSCHAFTSGARTEN KLINKESHÖFCHEN

VON DIETER COMOS

Die Rahmenbedingungen für einen florierenden Gemeinschaftsgarten im Park Klinkeshöfchen wurden dieses Jahr unter der fachmännischen Leitung des Naturparks Hohes Venn-Eifel erfolgreich geschaffen und eine kleine Gruppe Hobbygärtner blickt zufrieden auf sechs Monate gemeinschaftliches Gärtnern im öffentlichen Raum zurück. Die nächste Gruppe startet im März 2018 und die Verantwortlichen möchten natürlich die in der Gartensaison 2017 gemachten Lernerfahrungen an sie weitergeben. Um eine breitere Bevölkerungsschicht für das Thema Gärtnern, Selbstversorgung und Saatgutpflege/Nutzpflanzenvielfalt zu gewinnen, hat man das Konzept leicht abgeändert.

Während der kommenden Gartensaison werden vier Weiterbildungen angeboten werden, die freiwillig sind und die die Bürger auch unabhängig von einer aktiven Teilnahme am Gemeinschaftsgartenprojekt besuchen können. Die geplanten Themen sind: Anlage (Pflanzenplan, Jungpflanzen, Aussaat), Bodenpflege (Abdeckungen, Gründünger, Kompost, Bewässerung), Verarbeitung (mobiles Kochen im Garten, Einkochen, Einmachen).

Die Kosten für die Nutzung des Gartens belaufen sich auf 50 € pro Saison und sind im Vergleich zu letztem Jahr gesunken. Möchte man alle vier Weiterbildungen besuchen, beläuft sich die Gesamtinvestition für die Teilnahme am Gartenprojekt auf ca. 130 €. Es entstehen keine weiteren Kosten. Sämtliches Werkzeug zum Gärtnern wird gestellt und ist stets vor Ort zugänglich. Saatgut und Setzlinge sind ebenfalls im Preis inbegriffen.

Da dieses Jahr manchmal bis zu sechs Wochen zwischen den Weiterbildungen lagen, blieben manche Fragen rund um das Gärtnern oft zu lange unbeantwortet. Zwar stand Animatorin und Bio-Landwirtin Andrea Fasch vom Hof Kriemisch in Lanzerath jederzeit telefonisch oder via Messenger zur Verfügung, aber fachmännischer Rat ist vor

Ort leichter einzuholen. Aus diesem Grund wird Frau Fasch im neuen Jahr alle zwei Wochen eine Stunde lang im Gemeinschaftsgarten für Fragen zur Verfügung stehen.

Das neue Angebot soll einfach der Gruppe die Möglichkeit geben, häufiger zusammen zu kommen und voneinander zu lernen. Absprachen bezüglich Ernte und Gartenunterhalt lassen sich so auch leichter treffen. Jeder Teilnehmer entscheidet aber weiterhin selber, wann und wie oft er im Gemeinschaftsgarten vorbeischaut.

Der einhellige Tenor der Teilnehmer war jedenfalls, dass die grüne Rendite in Form von leckerstem Bio-Gemüse den Arbeitsaufwand eindeutig aufgewogen hat. Dadurch dass mehrere Leute im Garten mitarbeiten, teilt sich auch die Arbeit dementsprechend auf. Bürger, die gerne im Garten sind, aber befürchten, dass ihnen die körperliche Arbeit zu viel werden könnte, sollten nicht zögern, sich anzumelden. Die Freude an der Natur steht im Mittelpunkt und die anfallenden Aufgaben lassen sich gut auf alle Schultern verteilen.

Wie vielfältig die Herangehensweisen im biologischen Gartenbau sind, lässt sich gut am Beispiel der angewandten Düngemethoden veranschaulichen. Neben der klassischen Düngung mit Pferdemist wurde der für den Boden so wichtige Stickstoff nämlich auch in Form von Schafswolle zugeführt. Durch solche ungewöhnlichen und oft vergessenen Maßnahmen erschlossen sich den Teilnehmern die genialen Lösungen der Natur, die immer in Kreisläufen denkt.

Der Gemeinschaftsgarten hat vor allem in den Monaten Juli und August mehr Ertrag abgeworfen, als die Teilnehmer verwerten konnten und so fiel der ein oder andere „Mundraub“ von Außenstehenden nicht weiter ins Gewicht. Da der Garten sich auf einer öffentlichen Fläche befindet und dazu nicht umzäunt ist, darf sich jeder bedienen, solange er rücksichtsvoll vorgeht und die aktiven Teilnehmern nicht um die Früchte ihrer Arbeit bringt. Die Verantwortlichen begrüßen das Interesse der Bevölkerung an einem offenen Garten und freuen sich darüber, dass befürchtete Vandalismus-Szenarien nicht eingetreten sind. Sie konstatieren eine friedliche Koexistenz mit den anderen Freizeitaktivitäten, denen im Stadtpark nachgegangen wird.

NATURZENTRUM TERNELL FEIERT 30-JÄHRIGES

EIN RUNDER GEBURTSTAG

VON KARIN SCHNEIDER

Es war ein Geburtstag ohne Pauken und Trompeten – so wie es sich für ein Naturzentrum auch gehört. Gefeierte wurde trotzdem – ein ganzes Wochenende lang – mit der Wiedereröffnung des Naturspielplatzes, mit vielen lehrreichen und naturnahen Aktivitäten wie Papierschöpfen, Basteln mit Bienenwachs oder Gravieren von Baumscheiben. „Lust auf Natur“ hieß das Geburtstagsmotto. Es gab einen Niedrigseilparcours und Ponyreiten. Die Erwachsenen konnten Ringelblumensalbe herstellen, einer Spinnerin über die Schulter schauen und Wissenswertes über Bienen oder Fauna und Flora des Hohen Venns erfahren.

DIE GESCHICHTE

Das Haus Ternell wurde erstmals im 18. Jahrhundert erwähnt. Damals ließ ein Tuchhändler dort sein Jagdhaus errichten. Später wurde es als Forsthaus genutzt. 1985 ging das Haus in den Besitz der Deutschsprachigen Gemeinschaft über. Das Naturzentrum Ternell mauserte sich schnell als beliebtes Lehr- und Animationszentrum und erhielt 1999 den Status eines „Centre Régional d’Initiation à l’Environnement“ der Wallonie.

GANZ KLEIN ANGEFANGEN...

...hatte man vor 30 Jahren auf Ternell. Mitte der 80er Jahre begannen die Umbauarbeiten. Ein Teil der Gebäude sollte weiter als Forstverwaltung genutzt werden – dazu entstand ein kleines Waldmuseum. Schwerpunkte bilden hier bis heute das Hohe Venn und der hiesige Wald mit seiner Fauna und Flora. Gedacht war aber damals schon an thematisch wechselnde Ausstellungen, die die Schönheit und Besonderheiten unseres Naturgebietes (wie z.B. Wild, Torfstechen), aber auch die Problematik der bedrohten Natur (Waldsterben, Sturmschäden) verdeutlichen sollten. Der bis dahin auf Hattlich angesiedelte Langlauf-Skiverleih zog ebenfalls nach Ternell um und wurde der Renner damals: Unter dem Titel „Andrang wie noch nie“ berichtete das Grenz-Echo 1988 von einem schneereichen Wochenende – als so viele Skibegeisterte kamen, dass der Skiverleih (200 Ausrüstungen) völlig leer dastand und Gäste nach Hause schicken musste... Schon damals gab es eine Cafeteria, wo man sich bei Grog und Glühwein wieder aufwärmen konnte. Heute ist dort ein Restaurant.

SKI UND MEHR

Und Skier leihen kann man immer noch. Jedes Jahr zählt Ternell etwa 2000 Skitouristen. Aber Ternell ist längst mehr als ein Museum und



Skiverleih. Das Naturzentrum wurde Ende der 90er Jahre ausgebaut und zählt in der Deutschsprachigen Gemeinschaft als eines der 5 Gemeinschaftszentren. Dazu gehören auch Worriken, das KUZ in Burg-Reuland, die Wesertalsperre und das Kloster Heidberg. Jedes hat eine andere Funktion. Für Ternell ist es Bildung, Ausbildung und Animation in Sachen Natur und deren Schutz. Zentrale Aufgabe ist die Ausbildung und Sensibilisierung zu diesem Thema.

PILZE, BIENEN, WILDKRÄUTER, KINDERGEBURTSTAGE

Einer der festen Pfeiler ist die **Naturführerausbildung**. Mehrere hundert Teilnehmer wurden hier im Lauf der letzten 30 Jahre schon als solche diplomiert. Sehr beliebt sind auch die **Imker- und Pilzkundekurse**. Kräuterfee Karin Laschet veranstaltet auf Ternell regelmäßig Workshops und Kurse zum Thema **Wildkräuter** und wie man sie in der Küche und in der Heilkunde verwenden kann. Ganz neu im Angebot sind Kurse zum Thema **Permakultur**. Hier geht es um den nachhaltigen Umgang mit der Natur. Wie zum Beispiel gestalte ich meinen Garten oder baue ich mein Haus nachhaltig? Wie kann ich mich ernähren und gleichzeitig Ressourcen schonen oder wie kann ich meinen Abfall verringern bzw. wieder verwerten?

Das ganze Jahr über bietet Ternell **Kurse und Animationen für Erwachsene und Kinder** an. Besonders beliebt sind die **Ferienanimationen** für Kinder. Auch **Kindergeburtstage** sind inzwischen im Angebot. Bei Limo und Kuchen bieten die Animatoren Aktivitäten an rund um die Themen Wald und Wild oder Wasser.

6000 Touristen nutzen jedes Jahr die Touristeninformation auf Ternell. Die Animationen, Workshops und Konferenzen zählen jährlich fast 3500 Teilnehmer. Die Zahlen untermauern die Bedeutung des Naturzentrum Ternell als außerschulischer Lernort in der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

i



INFOS ZUM ENDE DER FERNSEHGEBÜHR

Die Fernsehgebühr der Wallonischen Region wird ab 2018 schrittweise abgeschafft. Das bedeutet, dass Bürger, deren Nachname mit einem Buchstaben zwischen A und J beginnt, für den Zeitraum von April 2017 bis März 2018 noch eine Fernsehgebühr entrichten müssen. Für Bürger, deren Namen mit einem Buchstaben zwischen K und Z beginnen, ist dieser Zeitraum von Oktober 2017 bis September 2018.

Wer also in seinem jeweiligen Besteuerungszeitraum über ein Fernsehgerät verfügt, muss dieses angemeldet haben und die Gebühr noch entrichten.



**Sonntag, 14. Januar 2018,
17.00 Uhr in Eupen, Festhalle Kettenis**

Ensemble Orchestral Mosan u.L.v. Jean-Pierre Haeck
Natacha Kowalski (Mezzo-Sopran) - Serge Bosch (Tenor)
Compagnie Irene K. + Schüler (Tanz)

Info + Reservierung : 087 / 55 34 50



eupen

BRF

Provinz Lüttich

KultKom

GRENZECHO

Kultur

i



SAMMLUNG WEIHNACHTSBÄUME

Die Weihnachtstage sind vorbei, nur was tun mit dem Weihnachtsbaum? Im Auftrag der Stadt Eupen sammelt die V.o.G. BISA die alten Weihnachtsbäume an folgenden Tagen ein:

Unterstadt/Kettenis: Montag, den 8. Januar 2018

Oberstadt: Samstag, den 13. Januar 2018

i



AUFRUF ZUR TEILNAHME AN DER KAMPAGNE VIERTELBESEN- SAUBERKEITSBOTSCHAFTER

Bereits seit über 2 Jahren, an jedem zweiten Samstag im Monat, ist im Bergviertel eine Gruppe Anwohner aktiv für mehr Sauberkeit in ihrem Viertel.

Seit November wird nun auch in Nispert von engagierten Nachbarn der „Viertelbesen“ geschwungen, also „wilder Müll“ vor allem im Ostpark und entlang der Straßen an jedem ersten Samstag aufgesammelt. Beide Gruppen freuen sich über weitere Mitstreiter.

Und wer eine „Viertelbesen“-Aktion im eigenen Viertel initiieren möchte, kann sich an den Umweltdienst der Stadt Eupen wenden: staedtebau_umwelt@eupen.be oder Tel. 087/59 58 19.

Allen „Viertelbesen“-Aktivisten
ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz!

i



WERTSTOFFHOF: Gebühren bei Abgabe großer Mengen und gewerblicher Abfälle

In den städtischen Wertstoffhöfen fallen manchmal Gebühren für die Abgabe größerer Mengen an, wie zum Beispiel bei folgenden Materialien:

Bauschutt · PKW-Reifen
Gewerblicher wiederverwertbarer Abfall
Styropor · Asbestzementabfälle

Genauere Informationen hierzu erhalten Sie auf der Internetseite der Stadt Eupen unter der Rubrik „Bürgerservice – Steuern und Gebühren – Gebühr für die Benutzung der Wertstoffhöfe“ oder bei den Mitarbeitern der Wertstoffhöfe (Tel. 087 55 67 24).

Vor der Abgabe von Asbestzementabfällen bitten wir Sie, sich bei den Mitarbeitern des Wertstoffhofes Oberstadt über die einzuhaltenden Vorgehensweise zu informieren.



Tourist Info Eupen



WEIHNACHTEN IN DER STADT!

Der 46. Eupener Weihnachtsmarkt vom 15. bis zum 17. Dezember bildet zweifellos den Höhepunkt des festlichen Treibens in der Stadt.

Neben seinen rund 70 Ständen mit vielen Geschenkeideen und Leckereien bietet der Weihnachtsmarkt dieses Jahr etwas ganz Besonderes: In einer großen begehbaren Schneekugel können die Besucher sich inmitten von wirbelndem Kunstschnee fotografieren lassen. Wer möchte, kann anschließend eine Minischneekugel mit dem Bild zu einem angemessenen Preis im Tourist-Info erwerben

Das gesamte Programm des Weihnachtsmarkt findet man unter www.eupen.be, Tel.: +32 (0)87/55 34 50 oder im Tourist Info Eupen

Tourist Info, Marktplatz 7

Tel.: 087 55 34 50 · Fax: 087 55 66 39
info@eupen-info.be · www.eupen.be

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo.: 9.00 – 12.00 und 13.00 – 17.00 Uhr
Di. bis Fr.: 9.00 – 17 Uhr
Sa.: 9.00 – 13.00 Uhr

KRIPPEN-WANDERUNG

Am Mittwoch, dem 27. Dezember, organisiert das Tourist Info zum 8. Mal eine geführte Krippenwanderung.

Die erfahrene Stadtführerin Frau Wünsche wird mit Wissenswertem zum Entstehen der Krippen, zum Advent oder zu den verschiedenen Bräuchen (Adventskranz, Adventskalender...) informieren. Witzige Kurzgeschichten, Interessante Eupener Geschichten und Informationen werden wieder für Faszinationen und Staunen sorgen.

Treffpunkt ist um 17 Uhr am Rathaus, die Wanderung endet am Garnstock, wo die Teilnehmer eine kleine Überraschung erwartet. Die Krippenwanderung ist kostenlos.

Ein Plan mit Informationen zu den Krippen ist im Tourist Info erhältlich oder auf der Webseite abrufbar.



KAMPAGNE „EIGENE NOTFALLPLANUNG“

Das Innenministerium hat eine Mini-Kampagne zur Vorbereitung auf Notsituationen gestartet:

Auf www.meinoteinsatzplan.be kann man sich für sein Zuhause einen eigenen Noteinsatzplan zusammenstellen, der dabei auch noch dazu sensibilisiert, vorausschauend zu denken.



.bealert

Das neue System BE-Alert erlaubt es den Behörden, in Notsituation Alarmierungsnachrichten an die Bevölkerung zu schicken. Dabei kann je nach Situation oder Tageszeit zwischen Sprachanruf, SMS oder E-Mail gewählt werden.

Wer im Ernstfall angepasste Nachrichten erhalten möchte, kann sich auf www.be-alert.be registrieren.



SPORTLER-EHRUNG

Am Sonntag, dem 26. November 2017, fand im Besucherzentrum der Eupener Talsperre die diesjährige Sportlerehrung der Stadt Eupen und des Eupener Sportbundes statt.

Es wurden mehr als 60 Einzelsportler und Teams geehrt, die sich auf dem Gebiet der Stadt besonders hervorgetan haben. Eine vollständige Liste der Geehrten sowie eine ausführliche Bildergalerie findet man unter www.eupenersportbund.be

WEIHNACHTS-KONZERTE

Neben dem Weihnachtsmarkt finden in der Vorweihnachtszeit Konzerte in den verschiedenen Kirchen auf dem Stadtgebiet statt:

- **Sonntag, 3. Dezember Pfarrkirche St. Josef - 19 Uhr** (Mädchenchor Eupen, Ensemble Eastbelgica, Schulchor der Musikakademie, Eupener Knabenchor, Vokalensemble Cantabile)
- **Sonntag, 10. Dezember Klosterkirche - 19 Uhr** (Kgl. Mandolinorchester Eupen, Ensemble Da Capo, Ensemble Musica Cantica)
- **Sonntag, 17. Dezember Pfarrkirche St. Nikolaus - 19 Uhr** (Kgl. MGV Marienchor Eupen, Voices - Frauenchor an St. Josef)

Frohe Weihnachten & ein glückliches Neues Jahr wünscht Ihnen die Stadt Eupen.